



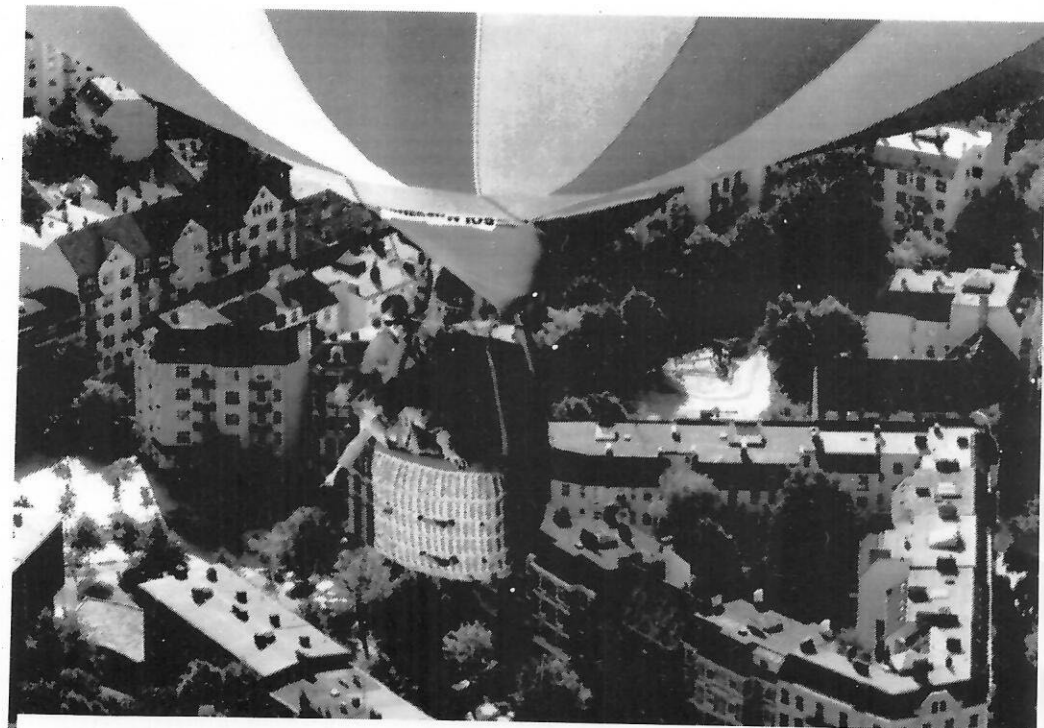
Aenne Hilger
Ehrung für 45 Jahre im RCGD

RCGD

Informationen

15.5.1992


Nr. 197



-IMMOBILIEN

WIR VERSCHAFFEN DEN ÜBERBLICK

Kein noch so hoher Aussichtspunkt hilft Ihnen, den richtigen Überblick über das Immobilien-Angebot zu gewinnen.

Deshalb sollten Sie sich gleich Ihrem -Immobilien-Berater anvertrauen.

Er verfügt über beste Marktkenntnisse und kann Sie nicht nur bei der Frage beraten, welches das geeignetste Objekt ist, sondern auch, wie man es am besten finanziert.

wenn's um
Immobilien geht ...



**STADT-SPARKASSE
DÜSSELDORF**

Detlef Schlüter

Lieber Hermann Höck,
ich bin alt geworden, sehr alt sogar. Mein Geburtsjahr lag weit vor dem Kriege. Ich gehöre also bestimmt schon zu denen, die meist von Euch Jungen als die Alten benannt werden. Und trotzdem fühle ich mich, Dank Pflege noch recht jung. Dies habe ich aber auch nach einem Mordsschaden im Sommer 1967 einer grundlegenden Frischzellentherapie durch unseren Bootsmeister Werner Thiele zu verdanken. Es gab in meinem Leben Höhen und Tiefen. Vielen Kameraden habe ich Freude bereiten dürfen. Sie waren natürlich älter als Du. Schließlich fandest Du erst 1966 zu meiner Clubfamilie. Ich erinnere mich gerne an die Zeit, als meine dicken Geschwister Schleifstein und Germania sowie unsere kleine Mosel und Möve und ich die einzigen Boote waren, die zu Germanias Verfügung standen. Damals teiltet Ihr unsere Rollsitze wöchentlich in der Clubversammlung unter Euch auf. Viele Kameraden lernten, nachdem sie im Bruder Schleifstein, diesem starken Vierer aus Eichenholz, das Riemenrudern erbüffelten, bei mir, dem etwas rankeren Boot, das sportliche, das etwas schnellere Riemenrudern. Ich habe sie alle kommen gesehen. Anfang der 50er Jahre die Lessing, damals noch ein Riemenboot, die Fürstenwall, das schnelle Skullboot. Auch die Geburt der tollen Wanderruderflotte Seeadler, Sturmvogel und Wanderfalke Ende der 50er Jahre unter den Ziehvätern Rudolf Pentzlin und Heinz Weske. Auch später als Kondor und Albatros, Görres, Schleifstein, Rot-Weiss, Kranich und

wie sie alle heißen zu uns kamen, war ich noch begehrt. Doch dann trat eine Neuerung ein, mit der meine Erbauer vor dem Kriege nicht rechnen konnten. Der Rhein als Ruderrevier wurde für schmale, ungedeckte Boote eine gefährliche Wasserstrasse und, was mich betrübte aber auch gleichermaßen für meine Mitboote erfreute, das Skullen fand gegenüber dem Riemenrudern immer mehr Freunde. Das mag dann auch Anlass für machen Umbau von Riemen zu Skull gewesen sein. Bloss, an mir ging diese Entwicklung vorbei. Ich erhielt keine Abdeckung und umbauen wollte mich auch niemand. Warum, Hermann, frag ich Dich, der Du doch so viel weißt von mir und meinen Schwestern und Brüdern. Du hast als Ruderwart und wie Du bei jeder sich bietenden Gelegenheit betonst, weil die finanziellen Mittel der damaligen Zeit nichts anders zuließen, die damals recht schmucken und harten, nun aber verblichenen und weichen Gummiboote angeschafft. Sie haben sich seit Ende der 70er Jahre in rund 13 bzw. 16 Jahren für den Club weichgerubbelt, und werden nun von Dir und den Deinen saniert und nach Irland verschenktgekauft. Dazu werden bestimmt neben freundschaftlichen Gründen zu den Iren auch andere Gründe vorliegen. Diese meine Schwestern treten also die letzte Reise an. Ich bin aber immer noch da. Hart, brauch- und ruderbar, nur wenig geliebt. Ist das Grund genug, mich zu verstoßen? Hab ich nicht ein Recht auf Gnadenbrot in Diensten meiner Germania? Darf ich nicht auf der obersten Stellage liegen und warten, daß einmal wieder bessere Zeiten für mich kommen? Mich neu zu

bekommen, würde die Germania gewiß über DM 20.000 kosten. Was steht dem denn als Erlös gegenüber, wenn ihr vom Ruderausschuß mich heute auf dem Trödelmarkt der Ruderboote anbietet? Platzgründe führt ihr an. Was nehmen wir Euch denn für Platz weg? Jetzt, wo die Blauen doch verschwinden, dürfte sich die Frage doch wohl erübrigt haben. Was hat sie Dir denn getan, die kleine Möwe, daß sie mit ihren paar Metern Planken schon zu den Bootsplatzräubern gezählt wird? Sie ist doch allemal in unserem großen Haus unterzubringen. Eigentlich, lieber Hermann, schäme ich mich, daß ich Dir diesen Brief schreiben muss. Wer sagt Dir oder was gibt Dir die Sicherheit, daß wir beide, die Möwe und ich, nicht schon in diesem Jahr auf den Lahn- und Ruhrfahrten nicht wieder eingesetzt und Ruderinnen und Ruderer erfreuen können. Wer sagt Dir denn, ob wir uns den Luxus, Wanderboote für fast jedes Gewässer und Arten von Wanderfahrten, 1993 noch leisten können? Wer sagt Dir denn, ob 1994 noch Boote mit Fußsteuerung auf dem Rhein eingesetzt werden dürfen? Haben wir denn bei den Mitgliederzahlen 1995 noch Bedarf für eine Wanderruderflotte von 136 Plätzen? Und letztendlich, warum reagierst Du denn so sauer, ja fast beleidigend, wenn sich alte Ruderkameraden mit nahezu 40 Ruderjahren auf dem Rücken, sich für mich und die Möwe einsetzen? Im Gegenteil, schmückst Du Dich nicht mit fremden Federn, wenn Du die Anschaffung der 90 cm breiten Boote in den Planungsbereich des RA ansiedelst? Waren es nicht die Alde Būdels, die nach der Anschaffung der wenig

brauchbaren Germania, diese sogenannten E-Boote beschafften? War es nicht Jürgen Kroneberg, der die Klasse dieser neuen Bootsgeneration erkannte und mitzog? Und wie häufig ein Boot benutzt wird bzw. wieviel Kilometer es jährlich fährt, hat vom gegenwärtigen Ruderausschuß noch niemand festgestellt. Diese Zahlen werden Euch doch von Deschl geliefert, damit ihr arbeitsfähige Grundlagen bei zukünftigen Bootsanschaffungen habt. Lieber Hermann, ich würde mich freuen, wenn Du nach Lesen dieser Zeilen, Dich bedanken würdest. Tritt dem Komitee „Rettet Boote vor der Verschleuderung“ bei und beweise damit, daß auch Du ein Herz für gute, alte Ruderboote hast. Ins Museum, wie Du so abfällig bemerktest, gehöre ich noch lange nicht. Ich fühle mich noch jung und leistungsfähig auf Jahre hinaus. Dies darf auch Dir von ganzem Herzen wünschen
Deine Rheingold

Hans Miebach

Gedanken zum Bootspark

Die Diskussion über Bootsverkäufe und Neugestaltung des Bootsparkes im Verein, sowie das Geschehen auf dem Rhein am 28.3. und 29.3. 92 veranlaßt mich zu folgenden Bemerkungen:

* Der Rhein ist durch den Ausbau der existierenden, sowie die Aufschüttung von neuen Kribben enger und schneller geworden.

* Auf den enger gewordenen Raum verkehren mehr, größere und schnellere Schiffe.

*Tendenzen, den Sportbootverkehr, insbesondere den muskelbetriebenen zu reglementieren, mehren sich. Man braucht nur die Presse, z.B. den "Rudersport", aufmerksam zu verfolgen um festzustellen, wie da die ersten vorsichtigen Andeutungen dieser Art auftauchen. Von Bemerkungen über die Gefährlichkeit des Rheines, wie man sie bei Gesprächen mit Ruderkameradinnen und -kameraden immer wieder hören kann, die nicht Mitglied in einem Rheinverein sind und die tendenzbildend sein können, ganz zu schweigen.

*Am 28.3.92 schlug ein Boot des RG Benrath (ein Dreier) bei Piels Loch (Höhe Aalräucherei) voll. Die Mannschaft konnte sich am Boot hängend nach einer längeren Schwimmpartie leicht unterkühlt an Land retten. Schaden am Boot: 3 Skulls weggeschwommen, ein Rollsit, ein verbogener Ausleger. Insassen: eine erfahrene Mannschaft, die fast an jedem Wochenende diese Strecke rudert.

* Am 29.3.92 schlug ein weiteres Boot (ein Vierer ohne Stm.) der RG Benrath wenige Hundert Meter oberhalb des Steges voll Wasser. Auch hier eine Mannschaft, die diese Strecke an jedem Wochenende rudert, somit als erfahren gelten kann. Mannschaft und Boot gelangten unbeschadet an Land.

* Am 29.3.92 ereignete sich, diesmal beim Neusser RV, ein Unglück, das für einen Ruderkameraden mit dem Tode endete. Auch hier wurde von erfahrenen Ruderinnen und Ruderern ein fustgesteuertes Boot (Vierer ohne) im

Hausgewässer benutzt.

Die oben geschilderten Tatsachen veranlassen mich zu der Frage an die Allgemeinheit im RCGD, ob sich die im Artikel von Hermann Höck geschilderte Anschaffungspolitik mit dem Trend zum fußgesteuerten Kleinboot weiter verfolgen läßt?

Solte bei der Anschaffung von Booten in Zukunft nicht besser auf den Kauf von weiteren fußgesteuerten Booten verzichtet werden?

Ist es für die Zukunft nicht besser, nur noch Boote zu kaufen, die mit Schotten versehen sind und bei Bedarf abgedeckt werden können und die von einem hauptamtlichen Steuermann geführt werden ?

Ich bin der Meinung: Rheinsteuermann sein, ist ein Full Time Job. Der Steuermann sollte nicht durch zusätzliches Umdrehen und Rudern von seiner für Leib und Leben verantwortlichen Aufgabe abgelenkt werden.

Deshalb meine Forderung:

In Zukunft nur noch Boot mit Abdeckung und Schotten und einen separaten Steuermannsplatz am Heck anschaffen. Nur so, glaube ich, wird unser Bootspark zukunftssicher.

Ich stelle die vorstehenden Thesen zur Diskussion und bin auf die Ergebnisse gespannt.

Sonntag, den 26. April 92

An diesem Tag hatte der Ruderclub Germania nicht nur ein volles Programm, sondern auch ein volles, ein proppevolles Haus. Die Saison 92 wurde an diesem Vormittag mit dem Anrudern eröffnet. Unter der bewähr-



ten Leitung unseres Ruderwarts. Neu hingegen war der Auftritt unseres jungen 2. Vorsitzenden Burkhard Dahmen. Er begrüßte gekonnt die vielen anwesenden Gäste und Mitglieder und übergab Dr. Cohnen die Aufgabe, einen neuen Rennvierer auf den Namen „Döres“ zu taufen. Wo war der Sekt? Auch das zweite Boot, ein edler Holzvierer, gestiftet von der West LB erhielt einen Namen, und zwar „Aktie“ und wurde in der Hoffnung getauft, daß die Aktie niemals sinken möge. Es folgte die Trainingsverpflichtung der diesjährigen Rennrunderer. Die einleitende Rede war kurz und knapp, denn Burkhard erinnerte sich, dass ihm - in seiner Trainingszeit vor ein paar Jahren - die langen Reden ein Greuel waren. Die jungen Trainingsleute dankten es ihm. Dann gab es Ehrungen für 25-jährige Mitgliedschaft bzw. eine besondere Ehrung für Aenne Hilger für 45 - jährige Mitgliedschaft im RCGD und die Verleihung von vielen Fahrtenabzeichen für 1991. Eine gelungene Veranstaltung. Der „Junge“ hat den „Alten“ würdig vertreten.







Gudrun Schroers

Trainingslager 1992

Es war wieder einmal soweit, Trainer Günter blies zum Aufbruch ins Trainingslager. Diesmal ging es nach Bad Wimpfen. Dort sollte der Neckar besonders Ruderer freundlich sein. Es zeigte sich dann sehr schnell, dass man auf Gerüchte nichts geben sollte. Der Fluss strömte zügig und flott, auch die Wellen und der Schiffsverkehr waren ähnlich wie auf dem Rhein. Das Ergebnis waren: eine krumme fünfte Strebe, ein Ausleger-Totalschaden, Verlust eines Bugballes, ein zerbro-

chener Skull. Außerdem vier Ruderer, die schwimmen mußten, weil das Boot vollgeschlagen war. Ein Boot hat Risse bekommen bei einer Kollision mit einem treibenden Baumstamm.

Als wir nach 3 Tagen auch noch einen Röteln-Kranken hatten, dachten wir, nun kann's schlimmer nicht kommen. Aber zu schlechter Letzt kündigte uns der Herbergsvater die Vollpension, weil wir über Gewichtsschwund infolge der falschen Ernährung klagten. Nun sind wir ja abenteuererfahren und lösten auch dieses Problem zu aller Zufriedenheit. So sind wir trotz allem gesund und guter Dinge wieder am Rhein gelandet. Ausspruch der Trainingsleute: Nächstes Jahr wollen wir wieder zur Familie Völsch an den z.Zt. leeren Edersee und wenn wir das Wasser mitbringen müssen!

Christa Lange

**Ein Rudel Radler oder radelnde
Ruderer? - Beides trifft zu!**

Am Samstag, dem 25. April 92, trafen sich 12 muntere Germaninnen und Germanen und 2 Gäste am Neußer Bahnhof, um gemeinsam an der Erft entlang zu radeln. Wie sich im Laufe der Tour herausstellte, war alles bestens von Rita und Gudrun geplant und

während des Fahrens und Rastens fachkundig und nett erklärt: Wo ist was, wie alt, wann zerstört, wann wieder renoviert und so weiter. Vom Bahnhof aus ging's erst einmal quer durch Neuß zum Sport-hafen, um danach in Grimlinghausen auf die Erft zu treffen. Nun fuhren wir durch das herrliche Landschaftsschutzgebiet über Weckhoven bis zur Erprather Mühle, wo uns zu unserer Überraschung Klaus mit Hund Bastian mit köstlichem Ku-



Schloß Liebers

chen und frischem Kaffee empfangen. Obendrauf kam noch ein „Blanc de Blanc“ - spendiert von unseren Gästen Jutta und Gerd. Danach traten sich die Pedalen wie automatisch. Wir setzten unsere Fahrt fort über Helpenstein, Schloß Hülchrath und Kloster Langwaden, natürlich auch wieder mit kurzer Besichtigung und Rast. Am späten Mittag erreichten wir Schloß Dyck und beschlossen nach kurzer Abstimmung, dort eine längere Pause im Schloßpark und in der Cafeteria zu machen. Es gab nämlich inzwischen schon wieder trockene Kehlen, knurrende Mägen und müde Popos. Einige Radler machten zu Fuß noch einen kleinen Schlenker durch den sehenswerten Schloßpark mit seinen prächtig blühenden Rhododendron- und Azaleen-Sträuchern, andere nahmen die Direttissima

ins Glas-Bier-Geschäft. Hier nun die nächste Überraschung. Waren das wohl die neuen Schloßbesitzer, die uns dort so freundlich begrüßten? Helmut und Margret warteten schon geraume Zeit geduldig auf uns, labten sich derweil mit Bier und Kakao und genossen die Ruhe, mit der es dann aber sofort vorbei war. Das ist immer so, wo mehrere Germanen sich angeregt gepflegt unterhalten. Hm, Hm! Man kennt das ja! Wir hatten uns gerade alle gemütlich in einer Runde niedergelassen, als Petrus seine Schleusen leicht öffnete. Umzug ins Lokal. Der Kellnerin erklärten wir dann sehr eindringlich, wie hungrig radeln doch macht, und nach kurzer Rücksprache in der Küche war man bereit, noch jede Menge „Stramme Mäxe“ und Würstchen mit Kartoffelsalat hervorzuzaubern. Natürlich wurde



auch noch einmal Kaffee, Kuchen und Eis verlangt. Nach dieser langen Rast - Petrus hatte wieder ein Einsehen mit uns - radelten wir mit Helmut und Margret weiter nach Schloß Liedberg. Hier entschlossen wir uns nach Studium des Himmels, nicht länger zu trödeln, sondern direkt über Glehn zurück nach Neuß zu fahren. Helmut und Margret radelten nun selbstverständlich mit.

Unterwegs brauchten wir dann auch wirklich noch die Regensachen auf dem Weg zurück zum Bahnhof. Aber was macht das schon wettergeprüften Germanen aus! Lächerlich! Am Ziel der Tour hatte jeder für sich 50 km gestrampelt. Schade, daß wir das nicht ins Fahrtenbuch eintragen können - oder vielleicht doch? Mal den Doc fragen.



Bankverbindungen
 Schliep & Co. D'dorf
 BLZ 300 306 00
 Konto Nr. 1605/005
 Stadtparkasse D'dorf
 BLZ 300 501 10
 Konto Nr. 10158046
 Postgiroamt Essen
 Konto Nr. 164297-436

IMPRESSUM

Geschäftsführung
 und Bootshaus
 Am Sandacker 43
 4000 Düsseldorf 1
 Tel. 0211-305839

Schriftleitung
 Heidi Beeckmann
 Espenstr. 9 a
 4040 Neuss 21
 Tel. 02137-5747
 Fax 02137-70411
 Anzeigenverwaltung
 Frank-Michael Baldus
 Briandstr. 5
 5657 Haan
 Tel. 02129-1820

Die RCGD-Info wird durch Clubmitglieder unterstützt, die auf den Abdruck Ihrer Anzeige zugunsten der Gestaltung verzichten.





Tanz in den Mai



JUNI

2. Peter Voigt
 5. Martin Bauersachs
 Uwe Schoß
 7. Wolfgang Mügge
 9. Christian Grüll
 11. Moritz Kirschbaum
 14. Britta Kreuels
 Silke Kroneberg
 15. Frank Finger
 Michael Ginsberg
 Karl-Heinz Stoffels
 16. Petra Winkhardt
 18. Herman Höck
 21. Werner Schönicke
 22. Michael Obst
 23. Claus Heß
 Ellen Maßfelder
 J.C. Corado-Rosales
 24. Jürgen Kindel
 Kathrin Verleger
 26. Rosemarie Busch
 27. Gisela Kloeters
 Annette Vetter
 28. Ulrich Heyse 50
 Waltraud Krefting
 30. Oliver Lorenz

JULI

2. Rudolf Richter
 Thomas Rixgens
 3. Michael van Geldern
 4. Oliver Dahmen
 5. Martina Ginsberg
 6. Andreas Wagner
 7. Brigitte Thewes-Bessin
 10. Klaus Wieser
 11. Michael Porten
 12. Reinhard Anduszies
 13. Harald Engelhardt

*Wir**gratulieren**ZUM
GEBURTSTAG*

15. Hannelore Ginsberg
 18. Alexander Heuschen
 19. Patrik Könitzer
 Margit Kreuels
 20. Karl-Heinz Höfig
 Hans-E. Hohn
 21. Horst-D. Klee
 Ludwig Spatz
 25. Kurt Hesse
 27. Willi Hartstein
 28. Heinz Busch
 29. Manfred Misselhorn
 30. Kirsten Tobias

AUGUST

1. Hinrich Thode
 4. Horst Effertz
 Nicole Schmidt
 Alfred Strelow 89
 6. Steffen Schöps-Engler
 7. Ilse Sprunk
 9. Wolfgang Lückerrath 60
 10. Jochen Ellenbeck
 Sylvia Ginsberg
 12. Alexander Rauer
 13. Helmut Reinhäckel
 17. Bodo Grupe
 Michael Heuschen
 25. Alexander Müller
 26. Christa Lange
 Rüdiger Schlott
 27. Astrid Kirschbaum
 Vera Schlüter
 28. Helga Verleger
 30. Marianne Jürgens

PREMIERE:

MAGNASPHERE - DELTA



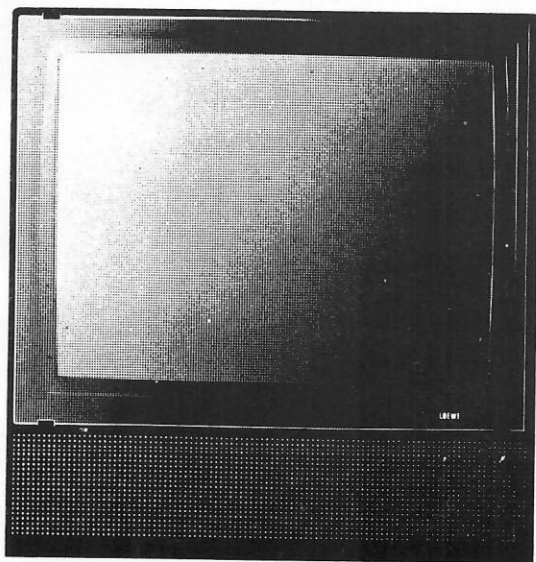
Design: Lucian Reindl

Die Klangskulptur mit der sensationellen Technik: Rundum-Klang-Abstrahlung. Stereo im ganzen Raum. Hören Sie Ihre Lieblingsplatten in neuen Dimensionen!

WIR LADEN SIE EIN

einen völlig neuen Lautsprecher kennenlernen, natürlich bei:

Die Fernseher der neuen Art.



Zum Beispiel der neue Art 24. 63-cm-Bild-Diagonale. Unverwechselbares Design. Flat-square-Planar-Bildröhre. Neue Loewe Digital-Technik. Für ein exzellentes Bild mit

präzisen Farbübergängen und gesteigerter Bildschärfe über die gesamte Lebensdauer.

Und für eine ungewöhnliche Serienausstattung: Multi-Standard,

Videotext, 2 Euro AV-Buchsen und vieles mehr.

LOEWE.

**RADIO
KONOPATZKI**

Ulmenstraße GmbH

Ulmenstrasse 10

Tel.: 483535 u. 480678

ZWEI DER BESTEN AUTOMARKEN DER WELT.

DAS IST VIEL, ABER NICHT GENUG.

Mit Audi oder VW entscheiden Sie sich für eine der beiden besten Automarken überhaupt. Natürlich gibt es diese Autos nicht nur bei uns. Trotzdem kommen immer mehr Autofahrer zu Gottfried Schultz.

Unsere große Neuwagen-Auswahl bietet Ihnen regelmäßig schicke Sondermodelle. Unsere Gebrauchtwagen-Ausstellung hält neben Fahrzeugen aller bekannten Marken in allen Größen und Preislagen auch Jahres- und

Vorführgewagen in vielen Versionen bereit.

Unsere Serviceleistungen fangen bei Hilfe-rund-um-die-Uhr an und hören bei der Vermittlung günstiger Finanzierungsmöglichkeiten noch lange nicht auf.

Nr.1 an Rhein und Ruhr sind wir vermutlich deshalb, weil wir uns ein bißchen mehr um die Zufriedenheit jedes einzelnen Kunden bemühen. Und es gerne tun.

Wann kommen Sie mal vorbei?

 **GOTTFRIED SCHULTZ · NORDRHEIN**



Autozentrum
Höher Weg 85
Tel. 02 11/73 78(0)-288

Oberbilker Allee 98
Tel. 02 11/77 04(0)-222

Düsseldorf-Garath
Koblenzer/Rostocker Straße
Tel. 02 11/70 20 21

Informationen auch im Betrieb
Eller, Bensheimer Straße 9

Besichtigung auch samstags bis 16.00 Uhr und sonntags von 10.00-16.00 Uhr (außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten - keine Barzahlung, kein Verkauf)